



Schweizerische Gesellschaft für Oto-Rhino-Laryngologie, Hals- und Gesichtschirurgie
Société suisse d'Oto-Rhino-Laryngologie et de Chirurgie cervico-faciale
Società Svizzera di Otorinolaringoiatria e di Chirurgia cervico-facciale
www.orl-hno.ch

Qualitätsstrategie

Datum: 12.09.2019

Autorenschaft:

Dr. med. Ariane Baumann

Prof. Dr. med. Antje Welge- Lüssen

Verabschiedet durch:

Vorstand SGORL am 12.9.2019

1. Qualitätsstruktur

Die Schweizerische Gesellschaft für Otorhinolaryngologie, Hals- und Gesichtschirurgie strebt seit Jahren eine hochstehende Diagnostik und therapeutische Behandlung ihrer Patienten an, welche evidenzbasiert ist und international sowohl wissenschaftlich, als auch klinisch und ethisch auf höchstem Niveau beruht.

Die Qualitätskommission setzt sich aus qualitätsbeauftragten, delegierten Vertretern des Vorstandes der SGORL und einzelnen Vorsitzenden der Arbeitsgruppen der SGORL zusammen. Einzelne Mitglieder sind auch an die Treffen des Forum Qualität der Schweizerischen Akademie für Qualität in der Medizin (SAQM) delegiert. Die Qualitätscharta der SAQM wurde 2016 von der SGORL unterschrieben.

2. Qualitätsdefinition

Qualität bedeutet für die SGORL eine bestmögliche, effiziente, ethisch anerkannte und evidenzbasierte Behandlung und Beratung der Patienten in ihren gesundheitlichen Problemen unter Berücksichtigung ihrer Lebensqualität, der Wirtschaftlichkeit und der Zweckmässigkeit sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich.

Qualität bedeutet für die SGORL auch eine kontinuierliche wissenschaftliche Weiterentwicklung des Fachgebietes.

3. Handlungsfelder

Zur Qualitätssteigerung werden folgende Schwerpunkte gesetzt:

3.1. Fort- und Weiterbildung:

Eine hohe Qualifikation der Mitglieder der SGORL wird nach Abschluss der Weiterbildung zum Facharzt durch eine kontinuierliche, regelmässige Fortbildung während der Berufstätigkeit in allen Spezialgebieten erreicht. Arbeitsgruppen der SGORL organisieren regionale, nationale und internationale Fortbildungsangebote und vermitteln so die neuesten, national und international anerkannten wissenschaftlichen und klinischen Standards.

3.2. Interdisziplinarität und Interprofessionalität:

Die Zusammenarbeit mit anderen Fachgesellschaften sowohl in Forschung als auch bei der Patientenbetreuung und Behandlung stellt bei der zunehmenden Komplexität der modernen diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten ein zentrales Element dar. An Weiterbildungszentren wird diese Zusammenarbeit durch gemeinsame Forschungsprojekte, diverse interdisziplinäre Patientenboards und Spezialsprechstunden sowie durch eine regelmässige interdisziplinäre Therapie gefördert. Je nach Bedarf wird

dabei die Therapie nicht nur interdisziplinär, sondern auch interprofessionell unter Einbezug von anderen Berufsgruppen wie z.B. Logopäden, Ernährungsberatung, Physiotherapie und anderen durchgeführt. Es wird überdies eine enge Zusammenarbeit zwischen den Weiterbildungszentren und den niedergelassenen, frei praktizierenden ORL-Ärzten gepflegt.

3.3. Optimierung von Abklärungen und Therapien, Register:

Für eine wirksame, zweckmässige und wirtschaftliche Patientenbetreuung sind evidenzbasierte, medizinische Guidelines, die als Orientierungshilfe dienen, hilfreich. Die SGORL hat bisher in einigen Bereichen Empfehlungen und Richtlinien erstellt, die aktuelle Behandlung orientiert sich aber mehrheitlich an verfügbaren, etablierten internationalen Leitlinien, wie zum Beispiel den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie (DGHNO, Leitlinien der AWMF), der American Academy of Otolaryngology- Head and Neck Surgery (AAO-HNSF), der Société française d'Oto-Rhino-Laryngologie (SFORL), der American Thyroid Association (ATA), des National Comprehensive Cancer Network (NCCN), der Bárány Society (Committee of International Classification of Vestibular Disorders) aber ebenso den Leitlinien der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW).

In Zusammenarbeit mit den Arbeitsgruppen unserer Fachgesellschaft werden regelmässig Empfehlungen zu Abklärungen in wichtigen Gebieten erarbeitet und auf ihre Aktualität überprüft. Diese sind auf der Website unserer Gesellschaft allen Mitgliedern zugänglich.

Ein wichtiger Bestandteil zur Qualitätssicherung bilden Register und Datenbanken. Die SGORL führt Register und wird zur weiteren Therapieoptimierung und Qualitätskontrollen Register und Patientendatenbanken weiter ausbauen.

3.4. Patienteninformation, Zusammenarbeit mit Partnern im Gesundheitssystem:

Patienteninformationen für häufige Krankheitsbilder, Behandlungen und Operationen im ORL –Bereich sind in Kooperation mit Patientenorganisationen erarbeitet worden und werden auf der Webseite zum Herunterladen als Orientierungshilfe zur Verfügung gestellt.

Behörden und Institutionen werden in gesundheits- und berufspolitischen Fragen beraten und der kollegiale Austausch mit anderen Fachgesellschaften und Partnern im Gesundheitssystem wird gepflegt. In regelmässigen Abständen werden dabei die Frühjahreskongresse der SGORL gemeinsam mit anderen Fachgesellschaften durchgeführt.

4. Ziele und Massnahmen

4.1. Fort- und Weiterbildung:

- Jährliche schweizerische ORL- Frühjahres- sowie Herbstversammlungen mit unterschiedlichen wissenschaftlichen Schwerpunkten
- Fortführen des Angebotes von zahlreichen regionalen, nationalen und internationalen Fortbildungsveranstaltungen in allen Spezialgebieten sowie Operationskurse. Diese werden jeweils im Vorfeld von der Fortbildungskommission beurteilt und mit SIWF-Credits akkreditiert.
- Auszeichnungen von herausragenden Leistungen in Lehre („Teacher of the Year“), Forschung (Grand-prix SGORL) und Patientenversorgung
- Jährliche Summerschool mit wechselnden Themen, gestaltet von den Arbeitsgruppen der SGORL für die Assistenten
- Young ORL: Eine Lern- und Austauschplattform für ORL Assistenten in der Weiterbildung mit Vernetzung der Ausbildungskliniken untereinander. Der Vorsitzende ist als Gast an den Vorstandssitzungen der SGORL vertreten.

4.2. Interdisziplinarität und Interprofessionalität:

- Intensivierung von interdisziplinären, interprofessionellen gemeinsamen Forschungsprojekten durch engere Vernetzung der Arbeitsgruppen
- Ausbau der interdisziplinären Patientenboards und Spezialsprechstunden in verschiedenen Spezialgebieten
- Regelmässiger intensiver fachlicher Austausch mit anderen Fachgesellschaften durch die Veranstaltung von gemeinsamen Kongressen

4.3. Optimierung von Abklärungen und Therapien, Register:

- Richtlinien für Hörgeräte-Expertisenwesen der Invalidenversicherung IV und der Schweizerischen Unfallversicherung SUVA
- Empfehlungen zur Durchführung einer Audiometrie
- Periodische Eichungen von Audiometern und Hörkabinen durch das Eidgenössische Institut für Metrologie METAS
- Empfehlungen zum Hörscreening beim Neugeborenen
- Empfehlungen zum Vorgehen bei mildem Hörverlust
- Cochlea Implantat (CI)-Richtlinien für Cochlea-Implantat-Versorgung und Nachbetreuung
- Empfehlungen zur Abklärung und Nachsorge von Hals-/Kopftumoren
- Tumorboards zur einheitlichen Besprechung von Patienten sowohl von Zentrumspitalern, wie auch von niedergelassenen ORL- Ärzten
- Empfehlungen zur perioperativen Antibiotikatherapie (Link an Empfehlung Infektiologen)
- CI-Register mit jährlich öffentlich zugänglichem Jahresbericht zu Händen des Organs für hochspezialisierte Medizin.
- Diverse Register und Datenbanken sind für die nächsten Jahre in Planung

4.4. Patienteninformation, Zusammenarbeit mit Partnern im Gesundheitssystem:

- Im Rahmen der Hörgeräteversorgung besteht eine enge Zusammenarbeit der ORL Ärzte mit den kantonalen IV- Stellen, ebenso besteht eine enge Zusammenarbeit der Audiologischen Kommission mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen BSV und dem METAS.
- Im Rahmen der Smarter Medicine Kampagne wurde eine Top 5 Liste von „vermeidbaren“ medizinische Abklärungen/Interventionen erstellt und publiziert.

5. Kontakt:

Dr. med. Ariane Baumann, Vorsitzende Qualitätskommission SGORL
baumann.hno@hin.ch

Prof. Dr. med. Antje Welge- Lüssen, Präsidentin SGORL
antje.welge-luessen@usb.ch